



Das Wort zum Montag, 5.10.2020

Kirchengemeinde Böhringen

Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

(1.Johannes 5,4c)

Liebe Leserinnen und Leser,

sie spielen wieder, die Teams der Bundesliga bis herab zu den Amateurligen in unseren Dörfern. Sie kämpfen um Punkte und Tore. Ich verstehe das so gut, dass nur einer ganz vorne sein kann, sich aber alle anstrengen mit dabei zu sein. Sport und Christentum haben schon immer Bilder und Werte miteinander ausgetauscht. Treue, Verlässlichkeit, Durchhaltevermögen werden gerne als christliche Tugenden beschrieben. Das finden wir schon im Neuen Testament. In der griechischen und römischen Umwelt wurde Siegen groß geschrieben. Ehrlichkeit, Rücksicht und Respekt sind vom Christentum zum Sport als Werte gewandert. Faires Spiel sagen wir heute. Mit dem Glauben sind wir bei den Siegern, sagt der Wochenspruch. Aber es ist wohl ein anderer Sieg wie in der Fußballliga. Am ehesten kommt das Bild der Marathonlaufs diesem Sieg nahe. Jeder, der ankommt, hat gewonnen. Dabei sein ist alles. Ankommen ist angesagt. In Gottes Nähe sein. Seine Hilfe und Gnade erfahren. Mit ihm durchs Leben gehen. Denn der Gegner sind nicht die anderen, sondern die vergehende Welt. Da können wir nur verlieren, wenn wir uns auf sie verlassen.

Bei diesem Gedanken möchte ich noch ein wenig bleiben und fragen, wie wir heute die Welt überwinden. Christen wissen um den größeren Rahmen, in die ihr Leben hineingestellt ist. Wir müssen nicht rücksichtslos alles mitnehmen, was uns angeboten wird. Wir werden im Gegenteil freigiebig sein und anderen, die nichts zum Leben haben, helfen. Es droht in Vergessenheit zu geraten, dass jeden Tag tausende Menschen an Hunger sterben. Es gibt viel zu tun.

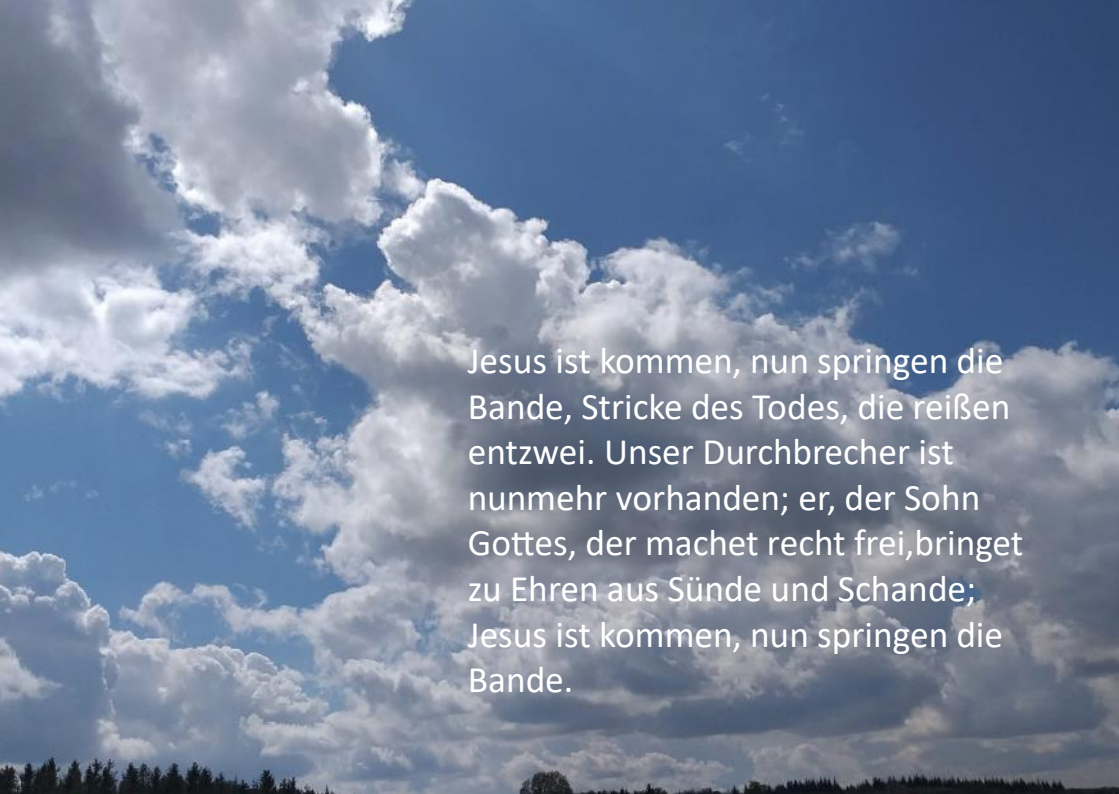
Christen wissen um den Auftrag, die gute Botschaft von Gottes Erlösung durch Jesus Christus allein weiter zu geben. Es droht in Vergessenheit zu geraten, dass Menschen verloren gehen können, wenn ihnen nicht das Evangelium erzählt wird. Es gibt viel zu tun.

Die Welt gibt uns keine Lebenserfüllung, die kann nur Gott schenken.

In diesem Sinne eine „siegreiche“ Woche



Fr. Albrecht Gdiele



Jesus ist kommen, nun springen die
Bande, Stricke des Todes, die reißen
entzwei. Unser Durchbrecher ist
nunmehr vorhanden; er, der Sohn
Gottes, der machet recht frei, bringet
zu Ehren aus Sünde und Schande;
Jesus ist kommen, nun springen die
Bande.